steirischer herbst ’25 – vorläufiges Resümee

Am Sonntag endet die 58. Ausgabe des steirischen herbst. Unter dem provokanten und aufrüttelnden Titel *Never Again Peace* – inspiriert von Ernst Tollers prophetischer Satire *Nie wieder Friede* (1934–36) – beschäftigte sich das Festival heuer mit dem (Wieder-)Aufstieg des Autoritarismus und den nicht enden wollenden Kriegen in der Welt. In Performances, einer großen Gruppenausstellung, Diskussionen und weiteren Formaten bot der steirische herbst ’25 frische Perspektiven auf aktuelle Konflikte. Wie bei Toller waren diese Reflexionen oftmals düster, aber nie ohne Humor.

> Intendantin und Chefkuratorin Ekaterina Degot:
> *Einmal mehr hat der steirische herbst auf das schwierige politische Klima in einer Weise reagiert, wie es nur die Kunst kann – politisch, aber nicht dogmatisch, künstlerisch, aber nicht formalistisch, tiefgründig, aber humorvoll. Das macht mich stolz.*

Noch vor dem offiziellen Festivalende am Sonntag zählt der steirische herbst ’25 bereits **über 50.000 Besuche** an **39 Spielorten** bei mehr als **440 Veranstaltungen**, inklusive der Festivals-im-Festival ORF musikprotokoll, Out of Joint und des Partnerprogramms. Als produzierendes Festival gab der steirische herbst heuer **42 neue künstlerische Arbeiten** für das Programm von *Never Again Peace* **in Auftrag**. **26** davon waren in der **Ausstellung im BAU** zu sehen, die über den Festivalzeitraum zum Erkunden der von Künstler:innen verwandelten ehemaligen Destillerie Bauer einlud.

Das **Angebot der herbstvermittlung** wurde heuer auf **31 Formate** erweitert und verzeichnet aktuell rund **4000 Besuche** – das sind 1000 mehr als im letzten Jahr zu dieser Zeit. Neben Angeboten für Schulen waren heuer besonders die verschiedenen Führungen durch den BAU beliebt, deren Anzahl aufgrund der hohen Nachfrage sogar mehr als verdreifacht wurde. Eindrucksvoll waren auch die Ergebnisse der Künstler:innen- und DIY-Workshops. Charlotte Gash gestaltete dabei zum Beispiel gemeinsam mit Jugendlichen das Bühnenbild für das Kindertheaterstück *Stell dir vor, es ist Friede, und niemand will hin*, das am 8. November in Kooperation mit der Theaterfabrik Weiz im TaO! gezeigt wird.

Mehr als **1000 Mitwirkende** aus **40 Ländern** haben zusammen mit über **100 lokalen Partner:innen** und **Initiativen** zu dieser Festivalausgabe beigetragen.

So sangen etwa die Grazer Kapellknaben in Helga Lázárs *Nie wieder Friede (nach Ernst Toller),* und die Vereine Hobbyhorsing Graz und Fahrradküche Graz arbeiteten mit dem renommierten Künstler Ahmet Öğüt für seine Installation im BAU zusammen und waren dort auch Teil des Vermittlungs-programms.

Die **Kooperation mit Ö1** für den Festivalpodcast sorgte wie üblich dafür, den steirischen herbst über Graz und die Steiermark hinauszutragen, und erreichte heuer **pro Sendung** durchschnittlich **120.000 Hörer:innen**.

Bei einem **Gesamtbudget** von ca. 4,46 Mio. EUR für den steirischen herbst ’25 liegt die **Wertschöpfung** für Graz und Graz-Umgebung bei ca. 62 %, für die gesamte Steiermark bei ca. 73 % und für Österreich insgesamt bei ca. 85 % des Budgets.

Neben regem lokalen und nationalen **Medieninteresse** wurde das Festival heuer auch wieder in einem breiten Spektrum internationaler Medien besprochen, darunter ARTE (Deutschland/Frankreich), *Art Monthly* (Vereinigtes Königreich), *Artforum* (USA), *Arts of the Working Class* (Deutschland), ArtsHebdoMedias (Frankreich), *DELO* (Slowenien), Deutschlandfunk Kultur, *Dnevnik* (Slowenien), DreamIdeaMachine (Griechenland), *e-flux criticism* (USA), *Gazeta Wyborcza* (Polen), *Juliet* (Italien), *KUNSTFORUM International* (Deutschland), *Kontur* (Slowakei), Kulturpunkt.hr (Kroatien), *Mladina* (Slowenien), nachtkritik.de (Deutschland), NDR / *titel thesen temperamente* (Deutschland), *NO NIIN* (Finnland), *Observator Cultural* (Rumänien), *Le Quotidien de l'Art* (Frankreich), *Rekto:Verso* (Belgien), *Revista Arta* (Rumänien), RTVE (Spanien), RTV SLO (Slowenien), *Scena 9* (Rumänien), *Spike* (Österreich/Deutschland), *Tagesspiegel* (Deutschland), *taz* (Deutschland), *Texte zur Kunst* (Deutschland) und *Theater der Zeit* (Deutschland).

Ausblick

Bis Sonntag stehen noch einige Höhepunkte auf dem Programm:

Heute Abend um 18:00 diskutieren **Tomer Dotan-Dreyfus** und **Richard Schuberth** im Rahmen der herbst Friedensgespräche zur Frage *Was darf man über Gaza sagen?*. Im herbstkabarett gibt es noch zwei Premieren:

Edwin Ramirez' *Run Daddy Run: Graz Edition* (2025) und **Lau Lukkarilas** *Confessions of an Ex-Perfectionist* (2025).

Heute und morgen beschäftigen sich das **Theater im Bahnhof** und **Das Planetenparty Prinzip** noch einmal mit dem *ERBEN*, während **Franz von Strolchens** *The Great Resignation* noch bis Sonntag täglich zu sehen ist.

Ein Highlight am letzten Festivaltag ist außerdem der palästinensisch-israelische Schauspieler **Yousef Sweid**, der mit **Isabella Sedlak** in *Between the River and the Sea* (2025) ein Leben zwischen den Kulturen erkundet. Am Sonntag findet auch eine letzte Führung mit Chefkuratorin **Ekaterina Degot** durch die Ausstellung im BAU statt.

Das herbstcafé bietet noch ein volles Programm, mit einer Lesung von **Nazis & Goldmund**, einer Diskussion mit **Herwig G. Höller, Christine Frisinghelli** und **Herbert Nichols-Schweiger** zur Festivalgeschichte (*Wer hat Angst vorm steirischen herbst? Zu historischen Versuchen, das Festival zu zerstören*) und natürlich mehreren DJ-Sets: am 10.10. **DJ Shrimp**, am 11.10. **SOWIE** und am 12.10. – zum herbstcafé-Abschlussabend – **On Bells**.

Nach dem Festival zeigt die **herbstvermittlung** in Kooperation mit der Theaterfabrik Weiz noch die von Kindern und Jugendlichen erarbeitete Neuinterpretation von Ernst Tollers titelgebendem Stück: *Stell dir vor, es ist Friede, und niemand will hin* (8. November, TaO!).

Im Partnerprogramm bleibt das Angebot auch über das Festivalende hinaus dicht: Die **Camera Austria** zeigt bis 9.11. die Ausstellung *Repeatedly failing to align with light*, im **esc medien kunst labor** läuft *OUT OF CONTROL* bis 14.11. und im **Grazer Kunstverein** die Solo-Ausstellung von **Paul Burr** bis 23.11. Das **HDA – Haus der Architektur** widmet sich bis 12.12. **Hermann Czech**, die **QL-Galerie** zeigt **Andrea Scrima** bis 7.11., die Schau *After Laughter* im **Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz** hat bis 31.10. geöffnet und bis zum 20.12. erzählt **< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst** in *STRANCI – vom Fremdsein.* Schon morgen schließt *Besessene Berge* im **Forum Stadtpark**. **die prekARTe '25** von **APORON 21** läuft noch bis 12.10. (in der Rösselmühle) bzw. 18.10. (im Kunst Klub Kräftner).

Heute eröffnet im **Pavelhaus** die Schau *how do you not lose history*, die wie andere im Partnerprogramm bis nächstes Jahr läuft. Dazu zählen die Ausstellungen im **Graz Museum** (*Ins Ungewisse. Graz 1945–1965*),

KULTUMUSEUM (*Gott hat kein Museum | No Museum Has God*) und **Kunsthaus Graz** (*Unseen Futures to Come. Fall*), wo am Sonntag das Ende der Ausstellung von **Milica Tomić** (*On Love Afterwards*) mit dem Festivalende zusammenfällt.

Erfreulich ist, dass für einige Auftragsarbeiten von *Never Again Peace* bereits Folgeausstellungen oder weitere Aufführungsorte bekannt sind: **Pauline Curnier Jardins** im BAU gezeigter Film wird sowohl von Netwerk Aalst als auch von M HKA Antwerpen übernommen, während **Dana Kavelinas** Arbeit (ebenfalls Teil der Ausstellung) auf der Kyiv Biennial 2025 in Warschau gezeigt wird. Bereits am 4.10. war ein weiteres Video aus dem BAU, **Candice Breitz**' *Dear Esther*, im Rahmen von Breitz' Show *A Song for Esther* im Kampnagel, Hamburg, zu sehen. *Tribute to Kurt Jooss's „Green Table"*, die Eröffnungsperformance von **Manuel Pelmuș und Frédéric Gies,** wird bei Dance Is Ancient in Malmö aufgeführt. **Theater im Bahnhof** und **Das Planetenparty Prinzip** werden sich mit dem *ERBEN* auch im Wiener Theater am Werk beschäftigen. *Violenza 2025* von **Michiel Vandevelde, Pankaj Tiwari und Eneas Prawdzic** wandert nach Deutschland weiter und das **Kreolex zentre** führt seine Performance *Tribute to the Unknown* auch in der Kulturfabrik Moabit in Berlin auf.

Ebenfalls in Vorbereitung sind zwei Publikationen zu dieser Festivalausgabe, **Katalog** und **Reader**, die im Frühling 2026 erscheinen.

Bereits nächste Woche wird der **Open Call für das Partnerprogramm des steirischen herbst '26** veröffentlicht.

Der steirische herbst '26 findet vom 24. September bis 18. Oktober 2026 statt.

Pressefotos aus dem gesamten Festivalzeitraum stehen im Pressebereich unserer Website zur Verfügung. Bei Fragen oder wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich gerne jederzeit an uns:
steirischer herbst Pressebüro, presse@steirischerherbst.at, +43 316 823 007 65